

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

271 (16.6.1925) Morgenausgabe

Deutsches Reich

Deutschnationale und Zentrum in Preußen.

B. Berlin, 15. Juni.

Die deutschnationale Landtagsfraktion kam in ihrer Montagssitzung bei Besprechung der politischen Lage zu dem Ergebnis, daß ihr die in den letzten Tagen gepflogenen Verhandlungen zwischen anderen Parteien keinen Anlaß geben, zur Frage der Regierungsbildung in Preußen erneut Stellung zu nehmen.

Tagung der deutschen Heereskammer.

WTB. Berlin, 15. Juni. Heute trat im Reichsministerium die vorläufige Heereskammer zusammen. Reichswehrminister Dr. Gessler machte längere Ausführungen über die Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Angehörigen der Wehrmacht und über den Stand der Verhandlungen darüber mit den gesetzgebenden Körperschaften.

Nur Gegenseitigkeitsverträge!

TU. Köln, 15. Juni. In einer aus allen Teilen des Reiches Köln-Anlagen auf besuchten Versammlung der Deutschen Volkspartei sprach der Abg. Prof. Dr. Woldenbauer über Entlassungsnot und Sicherheitspaß. Der Redner führte u. a. aus, daß aus der Note kein Recht des Friedens und der Versöhnung herauszulegen ist.

Reichsfinanzminister v. Schlieben 50 Jahre alt. WTB. Berlin, 15. Juni. Reichsfinanzminister Dr. Lutz hat dem Reichsfinanzminister von Schlieben zur Vollendung seines 50. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Gedächtnisfeier am Lutherdenkmal in Berlin.

Pr. Berlin, 15. Juni. Die 400. Wiederkehr des Hochzeitstages Martin Luthers wurde am Sonntag Mittag vor dem Lutherdenkmal in Neuenmarkt unter Beteiligung einer unübersehbaren Menschenmenge feierlich begangen.

Verschiedene Meldungen

Ende des Wassermangels in Berlin.

Pr. Berlin, 15. Juni. Einer Blättermeldung zufolge, ist es gelungen, seit gestern früh dem Wasserbezugsgebiet von Charlottenburg wieder in vollem Umfang Wasser zuzuführen.

Ein Arzt als Raubmörder.

E. Paris, 15. Juni. Die öffentliche Meinung beschäftigt sich seit einigen Tagen stark mit dem Fall eines Arztes namens Bougrat aus Marseille, der vor drei Tagen verhaftet worden ist, weil ihm nachgewiesen werden konnte, daß er einen Kassier vergiftet hatte, der mit der Geldkassette im Verlaufe eines Dienstganges in die Sprechstunde kam.

Der Vater von Mutter und Kindern ermordet.

Chemnitz, 13. Juni. Im Juli 1918 erregte der Selbstmord des Wirtschaftsbefehlers Arnold im benachbarten Fichtelsthal großes Aufsehen. Der angeblich lebensmüde hatte sich an einem Kleiderhaken in der Schlafkammer erhängt.

durch seine Frau, zwei Töchter und einen Sohn ermordet worden sei; der damals 14jährige Sohn habe seinen Vater im Hausflur erwürgt und ihm eine Schlinge um den Hals geworfen, die anderen Familienangehörigen sollen bei Ausführung der Tat beteiligt gewesen sein.

Zusammenstoß zweier Ozeandampfer.

E. Newyork, 15. Juni. (Eig. Dienst des N. F.) Die Ozeandampfer „Columbia“ und „Majestic“ sind beim Verlassen des Hafens zusammengestoßen. Obwohl beide Schiffe keine schweren Schäden erlitten, sind beide wieder in den Hafen zurückgeführt, wo sie von neuem Anker werfen. Die beiden Schiffe sollen genau untersucht werden, bevor sie auslaufen.

Schwerer Orkan in Nordamerika.

WTB. Newyork, 15. Juni. Nach einem Funkspruch richtete ein heftiger Orkan, der im mittleren Westen der Vereinigten Staaten wütete, bedeutenden Schaden an. Man schätzt ihn auf rund eine Million Dollar. Sieben Personen wurden getötet und viele verletzt.

Blutiges Ehedrama.

WTB. Köln, 15. Juni. In einem Hause in der Engelbertstraße brachte am Sonntag nachmittag ein von seiner Frau getrennt lebender Arbeiter dieser in der Wohnung seiner Mutter, als er ihr vorgeworfen hatte, ein Verhältnis mit einem ihm bekannten Mann zu unterhalten, 14 Dolchstiche bei. Dann brachte er sich einen Schnitt am Hals bei und öffnete sich an einem Arm die Pulsader. Die Frau rügte mit dem Tode, der Ehemann ist lebensgefährlich verletzt.

Motorradunfall.

Fulda, 13. Juni. Ein Motorrad, das von einem ungeübten Fahrer gelenkt wurde, fuhr infolge falscher Steuerung gegen einen Baum. Der Fahrer und der als Begleiter mitfahrende, aus dem Rennen „Mund um die Mähne“ bekannte Fahrer Jugram wurden schwer verletzt.

Interessante Feststellung: Die hygienische, d. h. die vorbeugende, desinfizierende und heil- helfende direkte Wirkung des Odol auf Zähne, Mund, Mandeln und Rachen, wie auch die indirekte auf den Gesamtorganismus, stellt sich nach wissenschaftlichem Urteil und nach tausendfacher praktischer Erfahrung als eine immer umfassendere und tiefere heraus.



der leidenschaftlichen Wildheit der Barbarin zeigte, wodurch sie zwar die tiefe Klust zwischen ihr und den Griechen besonders deutlich, die Abtrümnigkeit Jafons begreiflich machte, doch aber wenigstens im 1. Teil — die Größe und leidvolle Würde der tief beleidigten königlichen Frau und den rührenden Reiz der freiwillig sich Demütigenden zu sehr vermischen ließ. Ihren Höhepunkt fand sie dagegen in den Schlusszenen, wo sie zu dämonischer Größe emporkam. Siegfried Arnberger fand sich mit der problematischen, unbedenklichen Rolle des Jason gefehlt ab, indem er ihr von vornherein als gebrochenen, verbittern, in seinen besseren Kräften gelähmten Mann darstellte.

Außer den Hauptdarstellern trugen Friedrich Präter als maßvoll kluger Kreon, Fel. Felsner als liebliche Kreusa, Eika Hohmann als dämonisch grimmige Gora, Rudolf Reimann als eindringlicher Herold ebenfalls dazu bei, der gut besetzten, von Friedrich Beug inszenierten Vorstellung zu einem schönen Erfolg zu verhelfen.

Kunst und Wissenschaft

In der Tagung der südwestdeutschen Neuro- und Irrenärzte in Baden-Baden bearbeitete Geh. Rat Koch-Freiburg in seiner Eröffnungsrede den einzu- noch überlebenden Gründer Schulze-Dorn und den ebenfalls amtierenden Rektor der inneren Medizin Prof. Naunyn. In Vorträgen über die verschiedenen Gebiete wurde u. a. die Frage einer Trennung der Neurologie von der

inneren Medizin, die Möglichkeiten der experimentellen Pathologie und die Stellung der Paralyse mit Malaria- und Rückfallfieber-Infektionen erörtert. Zu letzterer Frage wurde von Wegant-Sambura die Mitteilung gemacht, daß nach seiner Statistik 40-50 Prozent Heilungen bis zur Arbeitsfähigkeit aufzuweisen sind. (Auch in bösartigen Heil- und Pflanzentäften wird Heilung der Paralyse durch Malaria-Infektionen versucht; auch hier sind merkwürdige Erfolge aufzuweisen.)

Geh. Rat Prof. Heinrich Finke, Vorsitzender der Görresgesellschaft und bis zu seiner am 1. April 1924 erfolgten Emeritierung Ordinarius für mittelalterliche Geschichte an der Universität Freiburg i. Br., beging seinen 70. Geburtstag. Professor Finke erzielte die spanische Ära für die deutsche Reichsgeschichte des Spätmittelalters, bearbeitete die Geschichte des Konstanzer Konzils, gab westfälische Urkundenbücher und Papsturkunden heraus, trat als Danteforscher hervor und arbeitete über die beiden großen Prozesse Philipps des Schönen um das Andenken Papst Bonifaz VIII. und die Aufhebung des Tempelerdicts.

Geh. Rat Prof. Max Renz, der hervorragende Freiburger Hochschullehrer und Historiker, vollendete sein 75. Lebensjahr. Der Gebirge gehört zu den einflussreichsten Historikern der Generation, die aus dem Zeitalter Bismarcks herausgewachsen ist. Von Ranke auszugehen, bei dem er die geschichtsbildende Kraft des religiösen Gedankens und die politische Tendenz im Leben der Völker als entscheidende Antriebe vorfand, ist Renz Schüler von Engel in Bonn gewesen. Seine darstellenden Werke, die über Bismarck, Luther, Napoleon, dann seine kleinen historischen Schriften verbinden reife künstlerische Kraft mit der großzügigen und doch erschöpfenden Behandlung des geschichtlichen Stoffes, mit der Fülle der Charakteristika, die im Ablauf der Vergangenheit die großen Führer in monumentalen und doch scharfen Umrissen gegenwärtig.

Die Badische Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst hielt in Offenbura unter zahlreicher

Beteiligung seitens der evangelischen Gemeinde und mit befriedigendem Verlauf ihre 10. Jahresversammlung ab. Im Festottesdienst begrüßte Kirchenrat Jakob den Verein namens des Oberkirchenrats und der kirchlichen Ortsvertretung mit der Losung: „Geben ist seliger denn nehmen“. Farrer Ehrlich-Maulburg prägte im Anschluß an Psalm 33, 1 über den Bund von Religion und Kunst als den beiden sich ergänzenden und gegenseitig sich hilfreichen Schwestern. Im Jugendottesdienst zeigte Farrer Kühner-Waldkirch durch Wort und Bild den deutschen Christus, den Heiland in deutscher Art und in unsere deutsche Gegenwartswelt kommend und verwendete dazu die 5 großen farbigen Bilder des neuzeitlichen Künstlers Rudolf Schärer aus dem G. B. Teubnerschen Verlag. Beim Festabend im Saal des Gemeindehauses hielt der Vorsitzende des Vereins, Farrer Lic. Kühner einen Vortrag über: „Hans Thoma als Meister der religiösen Kunst“ und zeigte mit Erläuterungen in 2 Folgen vor und nach dem Vortrage die bedeutendsten Werke des badischen Malers und ließ in die Fülle und den Geist und Gemütsreichtum des Lebensmerkes des großen Meisters und Künstlers hineinklingen. Mehrere Damen wirkten mit durch musikalische und geistliche Gaben sowie durch Deklamationen mehrerer Dichtungen Hans Thomass. Eine in den 2 Sälen des Gemeindehauses von dem Verein und der Kunstvereine Künstlerbund-Karlsruhe veranstaltete Wandbilderausstellung, zu welcher der Vorsitzende eine Führung unternahm, fand zahlreichen Besuch und viel Anklang, jedoch auch viele Bilder zum Kauf begehrt wurden. Die Ausstellung bleibt noch die ganze Woche über, um insbesondere auch den Schülern der verschiedenen Lehranstalten gezeigt und erklärt zu werden. Bei den geschichtlichen Beratungen wurden der Jahres- und Klassenbericht entgegengenommen, die bessere Organisierung der Arbeit und insbesondere auch die Verbreitung der Vereinszeitschrift „Kunst und Wissen“, die von den Mitgliedern gegen die besondere Gebühr von 5 M ausschließlich des Mitgliedsbeitrags von 3 M gehalten werden kann, eingehend besprochen.

Kleines Feuilleton

Der Florida-Tanz. Der internationale Kongreß der Tanzlehrer- und Tanzlehrerinnen in Paris hat den Tanz „Florida“ als den Tanz der Sommerferien proklamiert — denn tanzen muß man doch auch in Hundstagen. Der Schöpfer des Florida-Tanzes ist „Professor“ Norville. Die Pariser Blätter, die über den Tanzkongreß berichten, erzählen Wunder von der Kunst des neuen Tanzes, der langsam und leicht, zaudernd und niegend und dabei ein wenig kompliziert ist. Noch zwei anderen Tanzschöpfungen, die präsentiert wurden, hat der Kongreß seine Genehmigung erteilt, wenn auch nicht mit solcher Begeisterung wie bei „Florida“. (Es nahe gen den Tag!) Die Redaktion.)

Geburtenzunahme in Frankreich?

Gemäß der im „Journal Officiel“ erschienenen Generalkennziffer hat sich in Frankreich die Geburtenziffer seit 1915 von 191 auf 194 pro 1000 Einwohner erhöht, eine Zunahme, die kein anderes europäisches Land sonst zu verzeichnen hat. Deutschland mit 190 und England mit 197 liegen Frankreich nicht weit voran, während andere Länder, wie die Schweiz und Norwegen, den gleichen oder einen niederen Satz aufweisen. Der Deputierte Rogard, Professor der Staatswissenschaften in Paris, untersuchte diese Zahlen im „Journal“ einer näheren Untersuchung und stellt fest, daß diese Erhöhung weniger als allgemeine Erscheinung, denn als Folge der Eingliederung der elf französischen Departemente zu werten sei.

Humor.

Tristan Bernard, der bekannte und allbeliebte französische Humorist, traf kürzlich eine bekannte Schauspielerin, die es mit der ehelichen Treue nie besonders genau genommen hatte, bei einem Fühnführte in tiefer Trauer. „Um wen trauerst du denn?“ fragte er. „Ich trauere nicht.“ „Sie ist seit vier Wochen Witwe!“ lautete die geklüftete Antwort. „Schau, schau“, murmelte Tristan Bernard, „wer ist denn gestorben?“

Karlsruher Hausfrauenbund
 Mittwoch, den 17. Juni,
 nachmittags 1/2 4 Uhr
Teemittag
 im Schloß Ritterstraße 7
 Musikalische Darbietungen
 Hr. Klausmann, Hr. Bohm end, u. Herr
 Siegel (Sänger) und der Gesangsverein
 (Herr) am Klavier: Hr. Herr. Wegen verschie-
 dener Abgaben können noch einige Damen am Ab-
 turs teilnehmen.

Hermann Graner
Anni Graner, geb. Wolf
 Vermählte.
 16. Juni 1925.
 Karlsruhe Naumburger (Bobo) Schles.

Kaffee Nowak / Eitlingerstr.
 Großer Saal
 Donnerstag, den 18. Juni 1925, nachm. 4 u. 8 Uhr
 Freitag, den 19. Juni 1925, nachmittags 4 Uhr
Vorträge
 von Fräulein Stolle von den Homann-Werken
 in Vohwinkel über
Das Gas im Haushalt
 verbunden mit Schaukochen und Gratisverteilung
 von Kostproben. — Eintritt frei.

Badisches Landestheater
 Dienstag, 16. Juni.
 F 25. I. Sond.-Or.
Romeo und Julie
 Große Oper in 5 Akt.,
 nach einem Prolog,
 von J. Barbier und
 M. Carré. Deutsch v.
 F. G. Schumann.
 Musik v. Ch. Gounod.
 Musikalische Leitung:
 Alfred Lorenz.
 In Szene gesetzt von
 Hans Busard.
 Personen:
 Escalus, Graf Paris, Göttinger,
 Graf Capulet, Böttner,
 a. G.,
 Julie, Anna, Peters,
 Tybalt, Motel,
 Gertrude, Tomaso,
 Romeo, Nennig,
 Mercutio, Böler,
 Benvolio, Rahnach,
 Stefano, Böh-
 Lehmann,
 Gregorio, Gröbinger,
 Bruder Lorenz,
 Dr. Scherzertennia
 Anfang: 7 Uhr.
 Ende: gegen 10 1/2 Uhr.
 Sperrfis: 1. Akt: 7 u.

Autograph
 Jeder 100 Wagen
 kontrollieren Sie von Ihrem Schreibtisch
 aus mit
Autograph
 Monze Uhrenfabriken A.G.
 Schweinigen a. N.
 Vertreten bei der internationalen
 Polizei-technischen Ausstellung
 Karlsruhe 1925
Stand Nr. 11



Forma
BÜSTENHALTER
 Eingenähtes Etikett  verbürgt Echtheit
 Fabrikanten: Rosenberg & Hertz, Köln.

Habe wieder einige
 gebrauchte zum
 Teil nur kurze Zeit
 gespielt
Pianos u. Flügel
 in allen Preislagen
 von Mk. 300.— zu
 verkaufen
Chr. Stöhr
 Pianofabrik
 Karlsruhe,
 Verkaufsmagazin
 Ritterstraße 30.

Waffen, Motorräder,
 Fahrräder, Nähmachinen,
 Reparaturen werden
 in meinem Geschäft
 schnell u. gewissenhaft
 tätig u. billiger wie bei
 jeder Konkurrenz aus-
 geführt. **Waffen-Handel**
 Kollerstr. 220, Pfinzberg
 Hirschstr. 220, Pfinzberg
 Reparaturen, Werk-
 zeuge, abgeholt u. ausgestellt.

Klavierstimmen
 übernimmt
Ludw. Schweisgut
 Erbprinzenstr. 4
 Telefon 1711

Harmonium
 von Mk. 150.— an
 Katalog umsonst.
Teilzahlung.
 Franko Lieferung.
H. Maurer
 Kaiserstraße 176,
 Ecke Hirschstraße.

MÖBEL
 auf Teilzahlung
 auch ohne Anzahlung liefert große leistungs-
 fähige Möbel-Firma am hiesigen Rabe ohne Preis-
 erhöhung. Strenge reelle Bedienung billige Preise
 Lieferung franco. Strengste Verschwiegenheit.
 Angebote unter Nr. 5022 ins Tagblattbüro erbet.

Naturheilkunde
 Homöopathie / Magnetismus
 Zur Behandlung kommen akute und chronische
 sowie innere und äußere Krankheiten
A. Kaiser
 Amalienstraße 75
 Sprechstunden: Werktags von 10-12 u. 2-5 Uhr
 Samstags von 10-12 Uhr.

Volksschauspiel Oetigheim bei Rastatt
„DIE PASSION“
 Aufführung jeden Sonn- und Feiertag vom 14. Juni bis Ende September
 Anfang 2 Uhr auf großartiger Naturbühne. Ende 6 Uhr
 Preise: 1 bis 6 Mk. / Gedeckter Zuschauerraum!
 Vorverkauf Oetigheim: Theaterkasse, Telefon 61, Rastatt
 Vorverkaufsstellen Karlsruhe: Heidersche Buchhandlung, Herren-
 straße / Müller, Musikhaus, Kaiserstraße / Brunner, Zigarrengeschäft, Kaiser-
 allee / Zeitungskiosk beim Germania / Kraus, Buchhandlung, Baumeisterstr.
 Verkehrsbüro am Bahnhof.

RESI. Lichtspiele
 Waldstrasse.
 Bis einschl. Donnerstag
Der Maler und sein Modell!
 Ein Film aus dem Pariser Künstlerleben.
 Erstklassige Darstellung! Vornehme Bilder!
Der Schuss Tragödie in zwei Akten

Die Malojaschlange.
 Roman
 von
J. A. Fuhl.
 (Nachdruck verboten.)

Spatt fuhr erschrocken zusammen. Man hatte sich erhoben, das Konzert war aus. Der Kommerzienrat an Cathers Arm humpelte vorwärts. Man wollte zum Hotel Stahlquelle, um dort vor dem „Lund“ noch eine halbe Stunde weiter Musik zu hören.

Es machte sich dann später so, daß Spatt mit Juaris Codotter, der in Rulm wohnte, zum Dorf hinaufschritt. Ihm gefiel die sehr zurückhaltende Art dieses jungen Damburger Großkaufmanns sehr gut. Auch die Freiheit und die Einfachheit, mit der er, immer Spatt die Führung der Unterhaltung überlassend, zu sprechen mußte, war höchst angenehm. Er war nicht groß, hatte ein rundes, etwas bleiches Gesicht und den leichtsten Schatten eines Bärtchens an den Ohren. Er sah sehr international aus und gab sich schlicht und vornehm. Spatt gewann den besten Eindruck von ihm. Als sie sich trennten, sagte er: „Auf Wiedersehen.“ Sie hatten beide eine Einladung des Kommerzienrats für den Nachmittag zum Tee in der Stahlquelle angenommen.

III.

In den Gesellschaftsräumen, der Halle und den Wandelgängen des Hotels „Stahlquelle“ fanden sich die Gäste zum Nachmittags-tee zusammen. Der Kommerzienrat hatte einen Tisch besonders herrichten lassen und spielte, zwar immer noch behindert durch seinen verletzten Fuß, doch in der liebenswürdigen, aber etwas nachlässigen Art, die ihn so gut kleidete, den Hausheeren. Spatt, der pünktlich erschien, kam doch nicht als erster. Der Tisch war schon zur Hälfte besetzt. Neben Martina saß der Konzertsänger Heim, ein Wiener, klein, kugelrund, mit dem Ausdruck höchster Schnuggigkeit. Ein junges, elegantes Paar aus Warschau, Großindustrielle, etwas hochmütig in dieser vom Zu-

fall zusammengeführten Gesellschaft. Der Mann, eine prächtige Erscheinung, die Frau, lose das Haar geordnet, herrliche Zähne, eine wunderbare Taille, reich gekleidet. Juaris Codotter. Die Oberstin mit ihren beiden Töchtern, blond, reizend, frisch, eine wie die andere. Die Tant Aureli mit dem hilflosen Verlug einer modernen Friseurin, aber prächtig angezogen mit ihrem Einkommen von fünfzehntausend Mark das Jahr, von dem sie regelmäßig die Hälfte für die Oberstiens verwendete, und endlich neben ihr ein Javaner. Ein Mann wie eine Gerte mit wunderbarem Gesicht und einem bläulichen Teint, der zuweilen dunkler schattierte, was die Damen entzückt fanden.

Die Kellner gingen hin und her. Auf dem Tisch dufteten die Rosen in kostbaren Schalen. In der Halle spielte die Musik.

Die beiden Oberstentöchter saßen nebeneinander. „Nimm dich'sammen,“ sagte Meta und gab Suji einen kleinen, liebevollen Stoß. „Gleich werden's alle Leut' merken, wann du so dastist mit so a Leichenbittermeien!“

Suji bis kräftig die Zähne zusammen. „Das i nur net an zu weinen fang!“ murmelte sie zurück. „So a dummes Lied, grad' das müssen's hier spielen, lächerlich.“

„Anfinn,“ erwiderte Meta. „Horch net hin.“

Sie wies mit den Augen heimlich nach Juaris Codotter hin. „Guck da hin, da haßt dann a schöne Ablenkung.“

Catherr sah neben Frau v. Deidgens und pfanderte, vielmehr hörte er ihr zu, wie sie erzählte, aber seine Haltung war aufmerksam und er sah grau und verfallen aus. Das Zusammentreffen mit Margherita Fueschi stand bevor. Der Kommerzienrat hatte ihr am Vormittag trotz seines kranken Fußes keine Aufwartung gemacht, war auch von ihr empfangen worden, und sie nahm seine Einladung zum Tee für den Nachmittag an. Soviel hatte Catherr am Vormittag Spatt noch erzählen können. Dieser fühlte sich selbst ordentlich bekommen. Armer Kerl, armer Freund! Wie sehr gefiel ihm doch Martina! Was stand diesen beiden Menschen noch bevor? Welche Kämpfe? Und zu welchem Ende würde das alles führen? Er blickte Martina an und es

wollte ihm scheinen, als wäre ihr Gesicht verändert. Aber ihre Augen waren klar und voll sanfter Güte wie immer. Es war, als lähe man durch diese Augen hindurch in eine unschreibliche Tiefe hinein, als wären sie ein Tor, durch das hindurch ein Mann in ein heiliges Paradies des Glückes würde gehen können.

Catherr zur Linken sah die schöne Warschauerin.

„Es ist sehr schön, diese Enadin,“ sagte sie. „Wunderbar! Diese Lust! Diese Neugier! So rein!“ und sie schwärmte...

Catherr lächelte geistreich. Er hörte kaum, was sie sprach. Er fieberte förmlich. Und dabei empfand er, daß Martina nicht war wie sonst. Sie sah ihn nicht an, aber von ihr zu ihm kam es geheimnisvoll herüber. Ein Strom von Angst, der ihn anwühlte und ihn noch mehr verwirrte. Sie liebte ihn, sie mußte natürlich empfinden, daß er beweist war — nicht so war wie sonst.

In diesem Augenblick erhob sich der Kommerzienrat, der schon unruhig gekwächt hatte und, ohne auf seinen kranken Fuß zu achten, bewegte er sich dem Eingang zu. Dort erschienen Margherita Fueschi mit ihrer Beleiterin und Freundin Rose Guera.

Sie kamen langsam näher, die stolze, ruhige Rose Guera mit ihren mandelförmigen Augen und dem herb geschlossenen Mund, in der ganzen Würde ihrer vierzig Jahre; neben ihr das schillernde Wunder: Margherita Fueschi.

Als käme die Phantasie einer dämmerigen Stunde heran, so kam sie daher mit den hinreichenden Tönen ihrer Gewänder, dem zarten und doch aufreizenden Duft ihres seidenen welligen Haars und den Augen, die lauernd tief hinter halbgeschlossenen Lidern lagen.

Überall, wo sie ging, wandte man die Köpfe. Ein Klüßern folgte ihr, als bringe eine Wolke den Abendwind mit, der säuselnd alles sanft in Bewegung setzt.

„Die Malojaschlange. Warum Malojaschlange? Nun, wissen Sie nicht, man nennt sie so. Sie kleidet sich wie eine Wolke. Ah, raffiniert! Aber nein: genial. Ein bezauberndes Weib! O, nichts weiter als perfekt. Haben Sie sie angegesehen, wenn sie mit den Augen

schillert? Grüne Augen hat sie mit etwas entzündeten Lidern. Was, entzündete Lidern? Kein Gedanke, blaue Augen hat sie. Nein, schwarze, oder mindestens graue.“ Man lachte. „Nur mit bla Rändern,“ rief ein Schwager dazwischen.

Am Tisch des Kommerzienrats, wo vorher Heim niemand sie kannte, war alles in Schweigen verfallen. Dieser aber ging hinter dem Kommerzienrat her ihr entgegen und küßte wieder alle bis zu Lode vermindert,“ sagte er und sah ihr liebevoll ins Gesicht. Sie hob die Augen auf die rund waren und in der Tat grünlich schimmerten und lachte.

„Und Victor Heim wird alle heißen durch seinen Gefang.“ lispelte sie.

Dann erfolgte die Vorstellung.

Catherr sah nichts. Er hörte wachen. Dann lang sein Name. „Der Bräutigam meiner Tochter,“ sagte der Kommerzienrat. Eine schmale Hand streckte sich ihm entgegen. Nebelhaft leuchtete ein Gesicht vor ihm auf. Spitzen, weißer Flor, ein paar Rosen, eine Diamantagraffe und eine sanfte Stimme mit dem gebrochenen Klang jenes letzten Augenblicks — damals! als die Meereswellen an die Schiffswand schlugen...

Es ging jetzt alles so schnell vorüber, so konventionell, so ganz und gar in den Formen, die so fest und sicher eingepägt, so leicht in den Angeln gehen und so wohltuend wirken.

Margherita war schwermütig dem Kommerzienrat und Martina, entfernt von Catherr zu sitzen gekommen. Aber er sah nicht hinüber. Er sprach jetzt mit Juaris Codotter und Spatt. Man wollte eine Partie nach dem Morzerathgletscher verabreden. Spatt aber wollte nicht mitmachen. Er habe mit den Bädern begonnen, meinte er, da müsse er sich ruhig halten. Der Arzt — wirklich, er habe ihm verboten, große Ausflüge zu unternehmen. Die kohlensauer Bäder hätten es in sich. Da müsse man Ruhe haben — und so.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Baden

30jähriges Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Teutschneureut.

Teutschneureut, 16. Juni. Eine Feier, die einen schönen Verlauf nahm, wurde in unserem Orte am Sonntag und Montag abgehalten. Es war das 30jährige Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr.

Vom Bauarbeiterstreik.

Vörsach, 15. Juni. Von den streikenden Bauhandwerkern haben am heutigen Montag die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

Mannheim, 15. Juni. Heute vormittag fand im Nebelungsaal eine Versammlung von etwa 1800 Bauhandwerkern statt.

Tagung der Vereinigten badischen Architekten und Ingenieure.

Konstanz, 15. Juni. Die Vereinigten badischen Architekten und Ingenieure hielten vom 13. bis 15. Juni ihre Hauptversammlung in Konstanz in Verbindung mit der Jubiläumsfeier des Südbadischen Architekten- und Ingenieurevereins.

Heber das Bürgerhaus-Werk Baden machte Prof. Müller in Karlsruhe längere Ausführungen, die eine lebhafteste Debatte hervorrief und am Sonntag ihre Fortsetzung fand.

Mannheim, 15. Juni. Am Samstag entgingen auf dem Bahnhof Neulussheim, abends 9 Uhr, beim Rangieren eines Güterzuges durch falsche Weichenstellung drei Güterwagen.

züge wurden umgeleitet. Verletzt wurde niemand, auch ist der Materialschaden nur gering. Mannheim, 15. Juni. In der Nacht zum Sonntag kam es auf dem Wege von Karlsruhe nach dem Bahnhof zwischen jungen Leuten aus nützlichen Gründen zu einem Wortwechsel.

Heidelberg, 15. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde die Probestellung des Redaktions beim Westfälischer Bote vorgenommen.

Vörsach, 15. Juni. Gestern Abend hat sich hier ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein Badener Auto fuhr die an ihrer Einmündung in die Bübelerstraße vollständig unübersehbare Straße herunter.

Vörsach, 15. Juni. Die der Polizeibericht meldet, wurde am 9. d. Mts., abends, einem ledigen, hier wohnhaften Zeitungserkäufer auf dem Verbindungsweg zwischen Leopoldstraße und Schloßgatterweg unter Anwendung von Gewalt ein Diebstahl, in welcher er sein Geld verwahrt hatte, aus der Hosentasche genommen.

Vörsach, 15. Juni. In der Schwarzwaldwerkstätte brachte gestern Nachmittag ein Brand aus, der den Dachstuhl ergriff. Nach 1 1/2 stündiger Arbeit der Vörsacher Feuerwehr konnte das Feuer wieder gelöscht werden.

Vörsach, 15. Juni. Auch der gestrige Sonntag hatte wieder eine zahlreiche Aufkommenmenge zu den dreifachen Festspielen gebracht.

Vörsach, 15. Juni. In der Nähe von Schürburg schlug bei einem Gewitter der Blitz in ein Anwesen und zündete. Das Anwesen wurde vollständig eingeeäschert.

Donaueschingen, 15. Juni. Einen verhältnismäßig traurigen Abschluß fand für eine Schwemninger Familie das gelungene Konzert des Berliner Lehrergesangsvereins.

Freiburg i. Br., 15. Juni. Am gestrigen Sonntag hat der Freiburger Automobilklub etwa 100 Schwerverkriegsbeschädigte in einer Autofahrt nach St. Margen und zurück gefahren.

Nordhalben, 15. Juni. Der Mandener Futterfarnbauverein hat mit seiner diesjährigen Feldprämierung und Saatenamerkennung, die vom 2.-7. Juni stattfand, wiederum einen wichtigen Schritt in seiner Entwicklung getan.

stungsfähigkeit im Bau und in der Reinigung des Futterfarns in alternativer Zeit weiter vervollkommen wird.

Heberlingen, 15. Juni. Das Projekt eines Strandbades kann nun endlich verwirklicht werden. Der Platz, auf dem es eingerichtet werden soll, gehört der Reichsbahn.

Pforzheimer Betrachtungen.

Pforzheim, 15. Juni. In Pforzheim ist eben jeden Sonntag „etwas los“. In den letzten Wochen löste ein Kongress den anderen ab, dann kam der Sportwerbeseitag und am letzten Sonntag hatten wir Gäste aus dem besetzten Gebiet bei uns.

Der Verbetag des roten Kreuzes wurde durch einen Umzug der Sanitätskolonne mit Musik eingeleitet, worauf Festgottesdienst in verschiedenen Kirchen und um 11 Uhr ein Platzkonzert der Feuerwehrkapelle am Marktplatz abgehalten wurde.

Aus Anlaß der 400jährigen Wiederkehr von Luthers Hochfesttag veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde einen „Ehe- und Familiensonntag“, mit einer Abendfeier in der Stadtkirche, wobei der Lutherforscher D. Moissap-Stüttgen über „Ehe- und Familienleben und ihre Bedeutung für unsere Zeit“ sprach.

Es soll bei dieser Gelegenheit auch nicht unerwähnt bleiben, daß in der Fröhen Kirchengemeinde ein sehr schönes Altarbild, „den segnenden Christus“ darstellend, aufgestellt worden ist.

Weniger angenehm ist die Lage in unserer Hauptindustrie, die sich von Tag zu Tag verschlechtert. Dazu kommen noch die neuen Vorkorderungen, deren Ausgang noch nicht klar zu Tage liegt.

Zwischen diesen Nöten und Sorgen geht das Leben aber seinen Gang. So hat sich auf dem Turnplatz wieder die alljährliche Messe aufgetan, auf die unsere Jugend schon sehr frühzeitig gewartet hatte.

Die Verkehrsregelung in unseren engen Straßen ist einen Schritt vorwärts gekommen, man hat in der Bahnhofstraße, die am sich schon für Fuhrwerke aller Art gesperrt ist, durch Anbringung von Schildern und Aufstellern von Ueberwachungsstellen versucht, den Verkehr „rechts“ zu leiten.

Die Verkehrsregelung in unseren engen Straßen ist einen Schritt vorwärts gekommen, man hat in der Bahnhofstraße, die am sich schon für Fuhrwerke aller Art gesperrt ist, durch Anbringung von Schildern und Aufstellern von Ueberwachungsstellen versucht, den Verkehr „rechts“ zu leiten.

Aus Nachbarländern

Schwere Schadenfeuer in Heilbronn. Heilbronn, 13. Juni. Gestern nachmittag brach in dem Lagerdoppeln der Firma Heinrich Decker, Samenhandlung, ein Schadenfeuer aus.

Schweren Schadenfeuer untergebracht sind. Ein drittes Schadenfeuer brach im Lager- und Verladehaus der Firma Rogler & Walz im benachbarten Heilbronn aus.

Bunte Chronik

Um den verlassenen Vater zu rächen. Aus Amsterdam wird berichtet: Ein fünfzehnjähriger in Amsterdam wohnender Schüler, der bei seinem geschiedenen Vater lebte, war gegen Mitternacht in Harlem angekommen, wo seine Mutter nach ihrer Scheidung lebte.

Sport-Spiel

Fußball.

Die Dänemarkreise des F.C. Mühlburg. Im letzten Verlauf der Dänemarkreise des F.C. Mühlburg hat die Mannschaft noch bedeutende Siege errungen.

Handball.

Die badische Polizei-Handballmannschaft war einer Einladung des heffischen Polizei-Sportvereins gefolgt und trat gegen dessen Handballmannschaft am vergangenen Samstag ein Freundschaftsspiel aus.

Leichtathletik.

Erfolge der Leichtathleten des A.S.V. in Arenzbad und Ulm. Die zum 1000 Meter-Staffel läuft die beste dieser Tage in Deutschland gelaufene Zeit ist 8:12,2 Min.

Tagesanzeiger

Dienstag, den 16. Juni. Bad. Landesheuer: „Madame Butterflies“, 7 1/2 - 10 Uhr. „Festungsballe: Internationale Polizeitechnische Ausstellung.“

DUNLOP CORD. Auch ohne Rennreklame übersteigt Nachfrage die Produktion. Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Bayerische Fragen im bayerischen Landtag.

(Von unserem Münchener Vertreter.)
München, im Juni 1925.

Die Haushaltsberatungen im bayerischen Landtag ziehen sich nun schon seit Monaten hin, ohne im allgemeinen wesentliche Momente zu erlangen. Ein paar Punkte, die für die Pfalz von Interesse sind, mögen herausgehoben sein. So lagen zum Kultusetat u. a. Eingaben aus der Pfalz um Errichtung von Oberrealschulen in Pirmasens, Neustadt a. d. S. und Landau vor. Von Regierungsseite wurde zu diesen wälschischen Wünschen erklärt, daß hier zunächst abgewogen werden müsse, wo die Bedürfnisse am dringendsten seien. Die Regierung werde bis zur nächsten Session die Frage eingehend prüfen und dann dem Landtage entsprechende Vor schläge unterbreiten. Der Vertreter des Finanzministeriums äußerte darüber vom Standpunkte der Finanzlage des Staates die ernstesten grundsätzlichen Bedenken gegen die Errichtung neuer Oberrealschulen. Die Eingaben wurden der Regierung zur Würdigung überwiesen.

Ein Weichenwurf, der Annahme fand, ermächtigt die Regierung, von dem Anteil der Gemeinden und Kreise an der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer für das Rechnungsjahr 1925 einen Betrag von 5 Prozent zurückzubehalten und zur Unterstützung von wälschischen Gemeinden zu verwenden.

Zu einer Erörterung innerhalb und außerhalb des Landtages gab der sogenannte Palz-Hilfefonds Veranlassung. Dieser Palz-Hilfefonds von 8 Millionen Mark wurde durch die Verwaltung von landwirtschaftlichen Kreditinstituten und öffentlichen Sparkassen den kreditbedürftigen Wirtschaftsbetrieben der Pfalz geliehen. Die einkommenden Zinsen dieses Fonds in Höhe von 400 000 Mark sollen nun wiederum für die Pfalz Verwendung finden. Der Abg. Dittmer bewieselte nun einmal, ob mit dem Einzug der Palzhilfeszinsen überhaupt gerechnet werden könne, und zum anderen meinte er, diese Zinsen ständen an sich der Pfalz zu, ihre Verwendung für die Pfalz bedeute also keine besondere Leistung des Gesamtstaates für die Pfalz, vielmehr handle es sich um einen Schadensersatz für Verluste im Pfälzerwald. Die Dinge liegen nun doch etwas anders. Zunächst hält die Regierung, schon mit Rücksicht auf die Art der Aufbringung des Palzhilfefonds, den Einzug der Zinsen für unbedingt sicher. Zu dem zweiten Teile der oben geschilderten Einwendungen wird erklärt, daß die Staatswaldungen in der Pfalz selbstverwaltet dem Staat Bayern ebenso gehören, wie die Staatswaldungen in den übrigen Regierungsbezirken. Die Nutzung aus dem wälschischen Staatswaldungen seien deshalb Einnahmen des Staates und kämen nicht der Pfalz allein, sondern dem gesamt-

zen Staate zugute. Die Zinsen aus der Entschädigung, die der bayerische Staat für Fortschäden in der Pfalz erhalten habe, fielen also auch dem gesamt Lande zu. Wenn trotzdem solche Zinsen ausschließlich der Pfalz angewendet würden, so bedeuete dies nicht nur rechtlich, sondern auch tatsächlich eine Leistung ganz Bayerns zugunsten der Pfalz.

Man ist in Bayern, wie hier eingeschaltet sei, etwas verstimmt, vielleicht auch nervös infolge mancher Begleiterscheinungen der

Pläne einer neuen festen Rheinbrücke bei Maxau.

Jüngst hat eine öffentliche Versammlung des Verkehrsvereins Landau wieder eine Entschädigung angenommen, die sich für die Erbauung einer solchen Rheinbrücke ausspricht. Es wird ausdrücklich festgesetzt, daß dieser Wunsch keinen politischen Hintergrund habe, denn an eine Forderung des bestehenden Verhältnisses zwischen der Pfalz und Bayern denke kein vernünftiger Pfälzer. Aber nicht nur in der Pfalz, sondern vor allem auch in München verstimmt es, daß man diese rein wirtschaftliche Frage mit allerlei ethischen und politischen Verzerrungen verflechte. Es zeigt ein neuerliches politisches Mißtrauen gegen Baden hoch, daß, wie man sagt, nach der Revolution schon manchen phantastischen Verschmelzungsplan gehegt habe. Das Projekt einer festen Rheinbrücke bei Maxau vermag durch das Hineintragen politischer Momente nur geschädigt zu werden, und man erwartet hier von Baden, daß jeder Verdacht in dieser Richtung, den manche Stimmen aus Baden erweckt haben, verschwindet wird. Ob das Projekt — und es steht ja nicht allein, da auch eine zweite feste Rheinbrücke bei Mannheim-Ludwigsafen verplant wird, zurzeit finanziell überhaupt zur Erörterung gestellt werden kann, ist eine Frage für sich. Sei dem, wie ihm wolle, so beschwört das Hineintragen politischer Momente in die Auseinandersetzungen die Gefahr herauf, daß die Rheinbrückenfrage — sei sie praktisch lösbar oder nicht — zu einem schwierigen Problem bei der doch einmal notwendigen innerpolitischen Konsolidierung Deutschlands wird und die Franzosen zur Schadenfreude treibt, somit auch an gefährlicher außenpolitischer Bedeutung wird.

Der Wirtschaftsausschuß des Landtages befaßte sich mit Zollfragen. Auch hier dürfte manches besonders die Pfalz interessieren. So wurde ein deutschnationaler Antrag angenommen, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß zum Schutze des heimischen Tabakbaues der Einfuhrzoll entsprechend erhöht wird und zum Schutze der tabakerarbeitenden Industrie und ihrer Arbeiter keine Erhöhung der Vandalensteuer erfolgt. Die bayerische Regierung hatte hierzu erklärt, daß sie sich im Sinne dieses Antrages bereits in Berlin ver wandt habe, aber leider erfolglos. Auf eine Frage wegen des Schutzes der bayerischen Spezialkulturen, wie Wein, Obst und Tabak, wurde von der Regierung mitgeteilt, daß hin-

sichtlich des Hopfens ein autonomer Zoll von 100 Mark statt bisher 75 Mark vorgezogen sei. Für Wein und Tabak seien in der Vorlage Zölle nicht enthalten, weil hierfür Spezialabete in Aussicht ständen.

Die Auslandsreisen von Schiffen unserer Reichsmarine.

Niemals darf das Betätigungsfeld einer Flotte und sei es auch der kleinsten, auf die heimischen Gewässer beschränkt werden. Es muß vielmehr auf die Weltmeere und auf das Ausland ausgedehnt werden, nur dann wird der Blick des Personals erweitert und die Ausbildung der ganzen Flotte gewährleistet, nur dann ist es aber auch möglich, neuen Nachwuchs für die Flottenlaufbahn zu werben.

Obwohl unsere Mittel bis aufs äusserste beschränkt sind, hat die deutsche Marineleitung doch von Anfang an großen Wert darauf gelegt, Schiffe ins Ausland zu senden und ist gegen jeder Anregung dieser Art entgegen gekommen. Schon im ersten Jahre nach dem Kriege reichte die deutsche Flotte wieder im Auslande, als unsere Minenjagdboote die ungeliebten Minenfelder absuchten und die der Schiffsahrt noch immer drohenden Gefahren beseitigen mußte. Nach weiteren zwei Jahren wurde zum ersten Male eine, wenn auch kurze Fahrt deutscher Schiffe nach Schweden unternommen, im Jahre 1922 weilte das Schulschiff „Berlin“ längere Zeit in den schwedischen Gewässern, noch in demselben Jahre lief das Kriegsschiff „Danziger“ einige schwedische Häfen an und bald darauf besuchten einige Torpedoboots auch Reval und finnische Häfen.

Wohl war man sich bei diesen ersten Besuchen bewußt, daß infolge der gewaltigen Propaganda der Entente und der späteren Ereignisse unsere Matrosen im Auslande keinen leichten Stand haben würden, aber in dem uns stets freundlich gesinnten Schweden, sowie in Finnland, das wir im Weltkriege so weitgehend unterstützt haben, wurden unsere Schiffe besonders gastfreundlich aufgenommen. In Norwegen, in unsern Matrosen, schon zu zerstreuen, auch hier waren sie bald gern gesehene Gäste. Auf der anderen Seite waren in den ersten Kriegsjahren gerade diese Auslandsreisen ein vorzügliches Mittel, die Mannszucht in der Reichsmarine zu leben.

Im Jahre 1923 wurden die Reisen einzelner Schiffe in das weitere Ausland ausgedehnt. Einzelne Kriegsschiffe besuchten spanische Häfen, der Schulkreuzer „Berlin“ weilte mehrere Wochen im Mittelmeer und deutete im vorigen Jahre seine Fahrt nach Mexiko und Mittelamerika aus, wo er überall mit offenen Armen empfangen wurde.

In diesem Sommer wird zum ersten Male die ganze Linienflottenabteilung eine Reise nach Norwegen unternehmen. Je zwei und zwei Kriegsschiffe werden dieselben Häfen anlaufen, später werden sie sich zu Nebenreisen in Verbände vereinigen, um hierbei auch Erleichterungen in fremden Gewässern zu sammeln. Die Stimmung gegen Deutschland ist in Norwegen noch immer nicht besonders günstig, ja eine Zeitung in Oslo hat sich sogar nicht gerade freundlich über den bevorstehenden Besuch deutscher Kriegsschiffe ausgesprochen, aber wir sind der festen Überzeugung, daß wir früher so auch jetzt das Urteil über unsere Matrosen dort eben so günstig lauten wird, wie in dem benachbarten Schweden und wie in Spanien.

Das Vermessungsschiff „Meteor“, das vor einigen Wochen zu einer auf zwei Jahre berechneten Forschungsfahrt nach dem nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans die Heimat verlassen hat, wird auch in Südamerika die deutsche Flagge zeigen, die gerade dort von vielen freudig begrüßt werden wird. Von vielen Zeitungen ist darauf hingewiesen worden, Auslandsreisen unserer Kriegsschiffe sei eine Luxusausgabe, die wir uns nicht leisten könnten. Dem ist aber nicht so. Im Gegenteil, die hierfür verwendeten Gelder sind verbundene Anlagen, die für Deutschland im Auslande ihre Zinsen tragen werden.

Literatur.

Die Krise des modernen Staatsgedankens in Europa von Alfred Weber, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Der Verfasser, der bekannte Heidelberger Soziologe, gründet seine Untersuchungen hier auf eine eindringende Analyse des modern-europäischen Staatsgedankens, in der Ueberlieferung des individualistischen Grundbegriffes der Lebensform, wie sie sich in dem Einbringen imperialistischer Kräfte in die Sphäre des Staatseigentums kund tut, zu der er die Ursache der Krise des Staatsgedankens herleitet, wie sie das Zeitalter Lenins und Mussolinis ergibt. Weber sieht den Ausweg in der Verfestigung der Demokratie, als allein fähig, die Stellung des Staates als eines idealen Faktors über den Interessengruppen zu erhalten und zurückzuführen und darüber hinaus die Grundlage zu bilden für eine neue föderative Einheit Europas. Der Verfasser weist selbst darauf hin, daß sein neues Material verwendet wurde, kaum einer der Einzelgedanken kann volle Originalität für sich beanspruchen. Das Werk charakterisiert sich als eine Skizze des Gesamtproblems aus einer Totalitätsanschauung.

Wanzen, Käfer, Mäuse etc. vertilgt unter Garantie
Friedr. Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52, Tel. 3263

Billige Stoffe

Herrenstoffe

- Reinw. Cheviots für Reise und Sport Mk. 8.—
- Reinw. Cheviots für Reise und Sport, mod. Dessins Mk. 9,75
- Reinw. Kammgarne und Gabardin, Ia Qualität Mk. 15.—

Kleiderstoffe

- 140 cm Kostümstoff, engl. Geschmack Mk. 2,50
- 85 cm Popelin, Halbwohle Mk. 1,75
- 120 cm Popelin, Reinwohle Mk. 3,75

Waschstoffe

- | | | | |
|---|----------|----------|-------|
| Baumwollmusseline | 95 P. | 85 P. | 75 P. |
| 80 cm Crêpe marocain, Baumwolle | Mk. 2.— | Mk. 1,60 | |
| 80 cm Frotté | | Mk. 1,50 | |
| 100 cm Frotté □ u. | Mk. 2,25 | Mk. 1,95 | |
| 95 cm Crêpe Voile und Baumwolle Crêpe | | Mk. 2.— | |
| 80 cm Wollmusseline | | Mk. 2,95 | |

Leipheimer & Mende.

32 128 600 Mk.

Preussisch.-Südd. Klassenlotterie

Schluß der Erneuerung der alten Lose: 3. Juli 1925
Ziehung der 4. Klasse: 10. u. 11. Juli 1925
1/8 1/4 1/2 1/1 Los Doppellos
12.- 24.- 48.- 96.- 192.- Mk.
oder 15.- 30.- 60.- 120.- 240.- Mk.
für alle Klassen.

Bernhard Goldfarb

Badischer Lotterie-Einnehmer
Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstraße
im Laden des Sporthauses Jos. Goldfarb
Telefon 498.
Postcheckkonto Karlsruhe 19705
Prompter Versand nach auswärts

Wer Geschäftsbeteiligung

wünscht od. sucht, wend. sich vertrauensvoll d. Bücherrevisor Joh. Alf. Sans-Thomastr. 5. Gear. 1904.

Honig

Blüten-, Schleuder-, ger. rein, 10 Pfund-Büchse franko 10,50, etwas dunkler 10.— halbe 6.— Nachnahme 50 A mehr, 40 Glas 1/2 Liter 4,48 — Bücher, Weberstr. 48, Oberndorf 197 Gr. Bremen. Lebende Bienen laut Preisliste.

Neue Pianos

sehr schöne Modelle mit voller Garantie
Mk. 975.—
Zahlungs-erleichterung
KARL Lang
Kaiserstraße 161
Salamanderschuhh.



Tee Kaffee Cacao

zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten

CARL ROTH

DROGERIE TEL. 180 X 890

Berserteppeiche

Belims sowie deutsche Europa-Leppeiche, werd. in unserer Kunstwerkerei sorgfältig und prompt repariert
Fabrik handgeknüpfter Teppiche G. m. b. H.
Karlsruhe, Kriegsstr. 25 - Telefon 275.
Zugang: Möbelfabrik Gebr. Himmelfeber A. G.

Möbel kaufen Sie

in bester Qualität, zu billigsten Preisen im
MÖBELHAUS ERNST GOOSS
Kreuzstraße 25
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang



Sil

Das prachtvollste Schneeweiß

zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— OHNE CHLOR —

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Der Weltkohlenmarkt.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Die Kohlenindustrie aller Länder hat seit einigen Monaten mit immer größeren Schwierigkeiten zu kämpfen. Allgemein geht der Verbrauch der Kohle zurück, und der Kohlenmarkt liegt in den meisten Ländern ziemlich darnieder.

Besonders England macht gegenwärtig eine schwere Krise durch. Als größtes Kohlenausfuhrland wird es von der Einschränkung des Kohlenverbrauches besonders betroffen.

Auch die Bechen in Deutschland fördern in den letzten Monaten viel auf Vorrat. Im Ruhrkohlenbezirk werden die Vorräte auf den Halben auf annähernd 10 Mill. Tonnen geschätzt, das ist fast die Produktion eines ganzen Monats.

In der Zukunft wird die Kohlenindustrie hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Angebot und Nachfrage stark divergieren. Bekanntlich müssen daher große Rechenverwaltungen in Deutschland für einige Tage schon zu der Einleitung von feierlichen Übergeben. Der Konkurrenzkampf im Kohlenexport zwischen Deutschland und England nimmt gegenwärtig immer schärfere Form an.

Die Kohlenproduktion in Europa nur der französischen Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

Sonderbarer Weise macht in Europa nur der französische Kohlenmarkt infolgedessen eine Ausnahme, als er weniger schlecht ist als in den übrigen europäischen Ländern.

ganze Objekt habe einen Wert von 50 Mill. Reichsmark. Die Lieferung soll sich bis zum Anfang nächsten Jahres hinziehen.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Schlechte A.G. für Bergbau u. Hüttenbetriebes schlägt 6 Prozent Dividende vor. (Eig. Drahtmeldung.)

Rheinische A.G. für Braunkohlenbergbau und Breiherstellung in Rln. Die Dividende für das abgelaufene Jahr wird bei der am 2. Juli stattfindenden Bilanzung, nach der Rln. Ztg., mit mindestens 8 Prozent möglicherweise mit 9 Prozent, jedoch nicht darüber, vorgeschlagen werden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Die Gründung des Walzdrahtverbandes vollzogen. In der Mittellieferverammlung der Walzdrahthersteller vom 13. Juni ist von den anwesenden Firmen der Vertrag unterzeichnet worden.

Fehlbetrag im Reichshaushalt für Mai.

Der Ausweis der Reichshauptkasse für den Monat Mai zeigt eine grundlegende Verringerung in der Finanzabrechnung des Reichs infolgedessen, als zum erstenmal seit einem Jahr ein Fehlbetrag ausgewiesen wird.

Ein Uebersicht über die Reichsfinanzen im abgelaufenen Geschäftsjahr (vom 1. April 1924 bis 31. März 1925) ergibt folgende Ziffern:

Table with 2 columns: Quarter, Amount. 1. Vierteljahr 35,0 Mill. Fehlbetrag, 2. Vierteljahr 184,3 Mill. Ueberschuß, 3. Vierteljahr 239,4 Mill. Ueberschuß, 4. Vierteljahr 271,4 Mill. Ueberschuß.

Bereits die letzten Monate erlitten einen starken Rückgang der Ueberschüsse. So wurden ausgewiesen:

Januar 1925 (altes Rechn.-Jahr) + 156,1 Mill. Februar 1925 (altes Rechn.-Jahr) + 110,6 Mill. März 1925 (altes Rechn.-Jahr) + 4,3 Mill. April 1925 (neues Rechn.-Jahr) + 18,63 Mill. Mai 1925 (neues Rechn.-Jahr) - 17,33 Mill.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Die teilweise einmündende Herabsetzung der Steuerfähe, die bei der Einkommen- und bei der Umsatzsteuer vorgenommen wurde, hat sich also schon stark bemerkbar gemacht.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aufträge der Reichsbahn für die deutsche Industrie. An der Berliner Börse vom 15. Juni waren Gerüchte im Umlauf, daß die Reichsbahn zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder größere Aufträge an die deutsche Industrie vergeben habe.

Aufträge der Reichsbahn für die deutsche Industrie. An der Berliner Börse vom 15. Juni waren Gerüchte im Umlauf, daß die Reichsbahn zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder größere Aufträge an die deutsche Industrie vergeben habe.

Aufträge der Reichsbahn für die deutsche Industrie. An der Berliner Börse vom 15. Juni waren Gerüchte im Umlauf, daß die Reichsbahn zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder größere Aufträge an die deutsche Industrie vergeben habe.

Aus Baden

Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorwagenfabrik A.G., Mannheim. Der Abschluß weist einen Bruttogewinn von 1.921.197 Mk. aus.

Banken. Badische Bank. Durch Erlass des Reichsjustizministers vom 8. August 1924 hat das Institut die Berechtigung erhalten, die Reichsmarkteröffnungsbilanz zu einem zeitlichen Zeitpunkt zu ziehen.

Banken. Badische Bank. Durch Erlass des Reichsjustizministers vom 8. August 1924 hat das Institut die Berechtigung erhalten, die Reichsmarkteröffnungsbilanz zu einem zeitlichen Zeitpunkt zu ziehen.

Banken. Badische Bank. Durch Erlass des Reichsjustizministers vom 8. August 1924 hat das Institut die Berechtigung erhalten, die Reichsmarkteröffnungsbilanz zu einem zeitlichen Zeitpunkt zu ziehen.

Banken. Badische Bank. Durch Erlass des Reichsjustizministers vom 8. August 1924 hat das Institut die Berechtigung erhalten, die Reichsmarkteröffnungsbilanz zu einem zeitlichen Zeitpunkt zu ziehen.

Banken. Badische Bank. Durch Erlass des Reichsjustizministers vom 8. August 1924 hat das Institut die Berechtigung erhalten, die Reichsmarkteröffnungsbilanz zu einem zeitlichen Zeitpunkt zu ziehen.

Banken. Badische Bank. Durch Erlass des Reichsjustizministers vom 8. August 1924 hat das Institut die Berechtigung erhalten, die Reichsmarkteröffnungsbilanz zu einem zeitlichen Zeitpunkt zu ziehen.

Märkte

Frankfurter Getreidebörse.

Ämtliche Notierungen vom 15. Juni 1925.

Table with columns for 100 kg Paris, Frankfurt, Goldmark, and 100 kg Paris, Goldmark. Lists various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Getreide, Hülsenfrüchte u. Hartweizen ohne Nachk. Weizenmehl, Roggenmehl und Kleie ohne Backk. Tendenz: ruhig

Berlin, 15. Juni. Ämtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen und Roggenmehl je 100 Kilo):

Märkischer Weizen 267-270, Juli 265-268,50, Märkischer Roggen 243-247, Juli 242-245,50, Sommergerste 226-243, Wintergerste 200-217, Winterhafer 235-243, Juli 195,50-198, Mais loco Berlin 211-214.

Manneheimer Produktionsbörse vom 15. Juni. Ämtliche Notierungen. Weizen, inf. 25, ausl. 29-31,50, Roggen, inf. 23,75-24, ausl. 28-30,50, Wintergerste 21-22,50, Sommergerste 20-21,50, ausl. 20,50-22, Weizenmehl, inf. 37,75-38,25, ausl. 37,75-38,25, Roggenmehl 29,25-31, Weizenkleie 13,90-14, Roggenkleie 14,30-14,40, Mais 36,5-37,5.

Stichtag in Karlsruhe vom 15. Juni. Ämtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfang 1908. Stichtag: 1. Dezember. Oben 69 Stck, darunter 44 aus Österreich: a) 64-66, b) 62-64, c) 58-62, d) 54-58, e) 52-56, f) 50-54, g) 48-52, h) 44-48, i) 40-44, j) 36-40, k) 32-36, l) 28-32, m) 24-28, n) 20-24, o) 16-20, p) 12-16, q) 8-12, r) 4-8.

Manneheimer Stichtag vom 15. Juni. Aufgabenergebnis: 392 Stck auf 54-58, 40-50, 38-42, 34-38, 30-34, 26-30, 22-26, 18-22, 14-18, 10-14, 6-10, 2-6, 1. Stck auf 54-58, 40-50, 38-42, 34-38, 30-34, 26-30, 22-26, 18-22, 14-18, 10-14, 6-10, 2-6, 1.

Berliner Metallterminnotierungen vom 15. Juni. Kupfer: Juni 120 bes., 120 B., 119 G.; Juli 120,50 bes., 120 B., 119,75 G.; August 120,75 bes., 121 B., 120,50 G.; September 121,75 bes., 121,50 G.; Oktober 122 bes., 122,25 B., 122 G.; November 122,50 B., 122 G.; Dezember 123 bes., 123,25 B., 123 G.

Berliner Metallmarkt vom 15. Juni. Elektrolyt Kupfer 123,25, Originalhöfener Kupfer 67,50-68,50, Nennmetall 61-62, Originalhöfener Aluminium 24,07 G. Tendenz ruhig.

325-240, bis 80 Prozent 245-280, Reinnickel 845 bis 850, Antimon-Requisit 121-123, Silber-Silber 94,75-95,75.

Samburger Almetallmarkt vom 15. Juni. Elektrolyt Kupfer 110-112, Kupfer 108-110, Reinnickel 845 bis 850, Antimon-Requisit 121-123, Silber-Silber 94,75-95,75.

Samburg, 15. Juni. (Via. Drahtmehl). Zudesterminnotierungen von 2.15 Uhr. Juni 16,80 B., 16,60 G., Juli 16,80 B., 16,60 G., August 16,75 B., 16,65 G., September 16,75 B., 16,65 G., Oktober 16,70 B., 16,60 G., November 16,75 B., 16,70 G. Tendenz: behauptet.

Samburger Warenmarkt vom 15. Juni 1925. Getreide: Der Markt eröffnete unverändert in ruhiger Haltung. Weizen 264-270, Roggen 214-220, Hafer 235-243, Inlandgerste 210 bis 234, bessere Qualitäten entsprechend mehr, Auslandgerste 209-218, Mais 210-217 M je 100 kg, Hirse 11-13, Weizenkleie 22-24 Hfl. je 100 kg.

Im Devisenverkehr liegen Franken und Stere wieder schwächer. Die Pariser Finanzpartie liegt auf 100,55-100,60 Franken, die Dollarpartie auf 20,70 Franken. Unverändert ist die Mark bei 4,199 Dollar. Das englische Pfund stellt sich bei 4,85% Dollar leicht niedriger.

Frankfurter Abendbörse vom 15. Juni. Die Abendbörse war nach dem letzten Bestehen der Schlussbörse wieder kräftig. In Anknüpfung bei der Meldung von dem Wiederbeginn der Pariser Verhandlungen durch Zandbergen, sowie die Mitteilung, dass die Deutsche Reichsbank größere Beiträge an die Weltmarkte in Höhe von etwa 50 Mill. Mark erteilt habe, dadurch profitierte namentlich die Devisenmarkt, dessen Werte weiter erhebliche Verbesserungen erzielten. Auch auf den anderen Gebieten regte sich die Kaufkraft, infolgedessen das Geschäft wieder einen lebhafteren Charakter trug.

Berlin, 15. Juni. (Via. Drahtmehl). An der Abendbörse blieb die freundlichere Stimmung, die sich gegen Schluss der offiziellen Börse durchsetzte, bestehen. Am Aufsteckmarkt konnten weitere Aufschübe erzwungen werden. 8 Prozent Reichsanleihe 0,400, Staatsanleihe 0,400, 30-jährige wurden ungenutzt an Schlussbörsen gehandelt.

Berlin, 15. Juni. (Via. Drahtmehl). Der Baumwollterminmarkt. Ämtliche Notierungen von 1.11 Uhr. Juli 25,15 B., G., September 25,15 B., 24,06 G., Oktober 24,68 B., 24,50 G., Dezember 24,62 B., 24,60 G., 24,61 bes., Januar 24,51 B., 24,45 G., März 24,63 B., 24,57 G., Mai 24,74 B., 24,67 G. Tendenz ruhig.

Bremer Baumwolle-Notierung vom 15. Juni. Schlusskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 26,80 Dollarcents per engl. Pfund.

Magdeburger Zucker-Notierung vom 15. Juni. Prompt 20 1/2-21. Juni 20 1/2-21. Tendenz stetig.

Bollkation in U.S. Die erste diesjährige Aktion (Abb. Wollen findet am 16. Juni in U.S. statt. Das eingelagerte Gefälle beträgt ca. 10.000 Zentner. Die Wollen sind fleißig und kräftig und in der Qualität besser als die vorjährige Schur.

Börsen

Freundlichere Stimmung an den Nachbörsen. Frankfurt, 15. Juni. (Via. Drahtmehl). Schlussbericht. Der Weltmarkt war für kurzfristige Käuflichkeit weiter sehr leicht. Rauegeld wird jetzt mit 7 und 7 1/2 Prozent in großen Summen angeboten. Monatsgeld über den 15. Juni hinaus bleibt stark angepaust und ist infolge großer Verpflichtungen seitens der reichsfinanzfähigen Großindustrie mit 10 bis 12 Prozent lebhaft gefragt.

Im Devisenverkehr liegen Franken und Stere wieder schwächer. Die Pariser Finanzpartie liegt auf 100,55-100,60 Franken, die Dollarpartie auf 20,70 Franken. Unverändert ist die Mark bei 4,199 Dollar. Das englische Pfund stellt sich bei 4,85% Dollar leicht niedriger.

Frankfurter Abendbörse vom 15. Juni. Die Abendbörse war nach dem letzten Bestehen der Schlussbörse wieder kräftig. In Anknüpfung bei der Meldung von dem Wiederbeginn der Pariser Verhandlungen durch Zandbergen, sowie die Mitteilung, dass die Deutsche Reichsbank größere Beiträge an die Weltmarkte in Höhe von etwa 50 Mill. Mark erteilt habe, dadurch profitierte namentlich die Devisenmarkt, dessen Werte weiter erhebliche Verbesserungen erzielten.

Berlin, 15. Juni. (Via. Drahtmehl). An der Abendbörse blieb die freundlichere Stimmung, die sich gegen Schluss der offiziellen Börse durchsetzte, bestehen. Am Aufsteckmarkt konnten weitere Aufschübe erzwungen werden.

Berlin, 15. Juni. (Via. Drahtmehl). Der Baumwollterminmarkt. Ämtliche Notierungen von 1.11 Uhr. Juli 25,15 B., G., September 25,15 B., 24,06 G., Oktober 24,68 B., 24,50 G., Dezember 24,62 B., 24,60 G., 24,61 bes., Januar 24,51 B., 24,45 G., März 24,63 B., 24,57 G., Mai 24,74 B., 24,67 G. Tendenz ruhig.

festigung der Tendenz bei ruhigem Geschäft. Tab. Anilin 113,75, Benz 55, Waagen Kupfer 0,75, Germania Einolium 148, Düniger Maschinen 27, S.H. 80,5, Präzisions Maschinen 80, Reinelektro 62,5, Unionwerke 6,75, Bank & Freitag 72, Zunderfabrik Prantenthal 3,75, Rheinische Creditbank 92, Tab. Referenz 115, Mannheimer Versicherung 62, Rheinische Versicherung 115, Württembergische Transportversicherung 25.

Berliner Schwankungskurse vom 15. Juni

Table with columns for Anfang and Schluss, listing various stock prices like Aktien, Bonds, etc.

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere and Banks, listing various financial instruments.

Devisen.

Table with columns for w Berlin, 15. Juni, listing exchange rates for various currencies like Buenos Aires, Japan, etc.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Industrie-Werte, listing various stock prices.

Table with columns for Industrie-Werte, listing various industrial stock prices.

Table with columns for Industrie-Werte, listing various industrial stock prices.

Table with columns for Industrie-Werte, listing various industrial stock prices.

Berliner Kursbericht

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Industrie-Werte, listing various stock prices.

Table with columns for Industrie-Werte, listing various industrial stock prices.

Table with columns for Industrie-Werte, listing various industrial stock prices.

Table with columns for Industrie-Werte, listing various industrial stock prices.

Wirtschaftliche Nachrichten

Various news articles and reports, including sections on 'Wirtschaftliche Nachrichten', 'Kolonial-Werte', and 'Nichtamtliche Notierungen'.